

darüber ausbrechenden Krieges wurden, außer Paris, mehrere Kinder des Priamus, Hektor, Kreusa, Polyxena und Kassandra berühmt.

Paris flüchtete sich mit der geraubten Gemahlin des Königs Menelaus von Sparta nach Aegypten, wo der König Proteus die Helena zurückbehielt, um sie dem Menelaus zurück zu geben. Dem Paris befahl er aber, das Land zu verlassen. Die Griechen glaubten, Helena befände sich in Troja, und Priamus verweigere ihre Herausgabe. Agamemnon, der reichste und mächtigste Fürst dieses Zeitalters, König von Mycenä und Bruder des Menelaus, stellte sich an die Spitze des Bundes wider Troja. In den ersten acht bis neun Jahren des Krieges scheinen die in Asien gelandeten Griechen Seeräuberei getrieben und die Küsten geplündert zu haben, unter dem Vorwande, die Bundesgenossen von Troja zu besiegen. Lange hemmten Uneinigkeit und Seuchen im griechischen Lager vor Troja die Vollendung des Unternehmens. Der trojanische Held Hektor erlegte bei einem glücklichen Ausfalle der Belagerer den Patroklos, fiel aber selbst durch den Heldenarm des Achills; doch dieser unterlag wieder dem Paris, der ihn tödtete. Die Sagen über die Art der Einnahme von Troja sind bei den Geschichtschreibern und Dichtern verschieden; wichtig wurden aber die Folgen dieser Unternehmung für das europäische Griechenland.

75.

Folgen dieser Expedition.

Nicht nur die lange Abwesenheit der gegen Troja kämpfenden Griechen von ihrer Heimath, sondern auch ihre eignen Streitigkeiten, die schon auf dem asiatischen Boden begonnen hatten, und die traurigen Schicksale der Heimkehrer, die durch Stürme verschlagen wurden, bewirkten bedeutende Veränderungen in den kleinen Reichen und Staaten Griechenlands. Einige derselben ließen sich auf der Rückreise in andern Gegenden nieder; so baute z. B. Agapenor, der Feldherr der Arkadier, die Stadt Paphos auf